



## **Kleine Anfrage**

**Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 12.02.2018**

**Verbraucherinnen und Verbraucherberatung für Geflüchtete**

**und**

**Antwort**

**Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz**

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Wie viele Geflüchtete hat das Angebot „Verbraucherberatung für Geflüchtete“ im Jahr 2018 erreicht?

Im Rahmen des Projekts „Verbraucherkompetenz für Flüchtlinge“ haben im Jahr 2018 rund 8.600 Geflüchtete Information, Rat und Hilfe bei den hessischen Verbraucherverbänden gesucht. Das sind rund 60 % mehr als im Jahr 2017. Im vergangenen Jahr wurden hessenweit 509 Veranstaltungen durchgeführt. Für Flüchtlinge gibt es in vielen Verbraucherberatungsstellen spezielle Beratungstage. Außerdem werden Informationsveranstaltungen über Verbraucherrechte durchgeführt – in Sammelunterkünften, Gemeindehäusern und der Erstaufnahme. Dabei kommen auch eigens geschulte Verbraucherlotsinnen und Verbraucherlotsen zum Einsatz, die über spezielle Sprachkenntnisse verfügen. Bisher gibt es Angebote in zwölf Sprachen. Projektpartner sind die Verbraucherzentrale Hessen und der DHB – Netzwerk Haushalt.

Frage 2. Konnten im Rahmen des Projektes auch Mitarbeitende von Hilfsorganisationen bzw. weitere Ehrenamtliche geschult werden?

Ja, und auch in diesem Bereich ist die Nachfrage enorm gestiegen. Im Jahr 2018 konnten 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen sowie Ehrenamtliche geschult werden (2017: 600), die als Multiplikatoren ihr Wissen über Verbraucherfallen an die Neuankömmlinge weitergeben sollen. Diese Helferinnen und Helfer sind oft die ersten Ansprechpartner für Flüchtlinge. Es hat sich deshalb als sinnvoll erwiesen, diese Zielgruppe in Verbraucherschutz-Fragen zu unterweisen.

Frage 3. In welcher Höhe hat das Land Hessen das Projekt finanziell unterstützt?

Seit 2016 hat das Land für die Maßnahmen insgesamt 432.000 € bewilligt.

Frage 4. Welche Themenbereiche in der Beratung haben sich als besonders relevant herausgestellt?

Die Komplexität der Beratung nimmt zu. Viele Ratsuchende haben mehr als nur ein Problem. Besonders gefragt waren Information und Beratung zu den Themen Rechnungsstellung und Inkasso. Weitere wichtige Themen im Jahr 2018 waren untergeschobene Verträge, Zahlungsverkehr sowie elektronische Kommunikation und Mobilfunk. Außerdem ist die große Nachfrage bei allen Informationsangeboten rund um das Haushalten in der eigenen Wohnung ungebrochen.

Frage 5. Wie bewertet die Landesregierung insgesamt den Erfolg des Projekts?

Die moderne hessische Verbraucherpolitik hat die unterschiedlichen Verbrauchergruppen und ihre jeweiligen Bedürfnisse im Blick. „Verbraucherkompetenz für Flüchtlinge“ ist ein von der Fachwelt anerkanntes hessisches Erfolgsprojekt, das mit seinem Schwerpunkt der aufsuchenden Verbraucherarbeit und der Themenkombination von Verbraucherrecht und Hauswirtschaft weit über unser Bundesland hinaus Maßstäbe gesetzt und Nachahmer gefunden hat. Die steigende

Nachfrage nach Information und Beratung zeigt deutlich, dass aufsuchende Verbraucherarbeit mit passgenauen Angeboten unverzichtbar ist. Deshalb ist im Koalitionsvertrag festgehalten, dass die Maßnahme weiter gefördert werden soll.

Wiesbaden, 20. Februar 2019

**Priska Hinz**